

Ethyibutylketon

Name:

Ethyibutylketon'

Synonyma:

Heptanon-3, EBK

engl.: Ethylbutylketone; u-Butylethylketone, 3-Heptanone

Chemische Formel:



Verwendung:

Industriell; gutes Natur- und Kunstharzlösungsmittel.

Beschaffenheit:

Farblose, stechend riechende Flüssigkeit; schwer entzündlich, leichter als Wasser; Dämpfe viel schwerer als Luft, bilden bei höheren Temperaturen mit Luft explosionsfähiges Gemisch; reagiert heftig mit starken Oxidationsmitteln.

phys. Daten:

MG 114,18; Smp. -37° C, Sdp. 148° C, Dichte 0,82; Flammpunkt 45° C, relative Dampfdichte 3,4,

Dampfdruck 1,86 mbar.

MAK = 50 ppm (USA); 1 ppm = 4,750 mg/m³

Wirkungscharakter:

Aliphatischer Keton; lokale Reizung, ZNS-Dämpfung; Leber- und Nierenschädigung möglich.

Sro/rVec/ise/:

Resorption der Dämpfe erwärmter Flüssigkeit (enterale und Haut-Resorption gering).

Toxizität:

Oral und bei Flüssigkeitskontakt gering; toxisch durch Inhalation konzentrierter Dämpfe bei Erwärmung.

MAK = 50 ppm

Nachweis:

Gaschromatographie

Symptome:

Brennen der Augen und Nasen-Rachen-Schleimhäute, Reizhusten, Brechreiz. Beklemmungsgefühl, Blutdruckabfall, Schwindel, Kopfschmerzen, Rauschzustand, Bewußtlosigkeit, Atemstillstand.

Evtl. Leber- und Nierenfunktionsstörungen.

Therapie:

Bei Hautkontakt mit Roticlean oder Wasser und Seife waschen.

Bei Inhalation frische Luft, ggf. künstliche Beatmung mit Sauerstoff.

Bei Ingestion Paraffinöl, 3 ml/kg; Erbrechen auslösen und Magenspülen (Aspirationsgefahr!), dann Glauersalz und medizin. Kohle. Kein Rizinus, keine Milch.

Kontrolle von Leber- und Nierenfunktion

Literatur:

KÜHN, BIRETT: Merkblätter gefährliche Arbeitsstoffe, Ecomed, Landsberg, 1986, Erg. Lfg.
Ludewig - Lohs
Braun - Dönhardt
Patty
Hommel